Puppenwiege

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **41 (1948)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

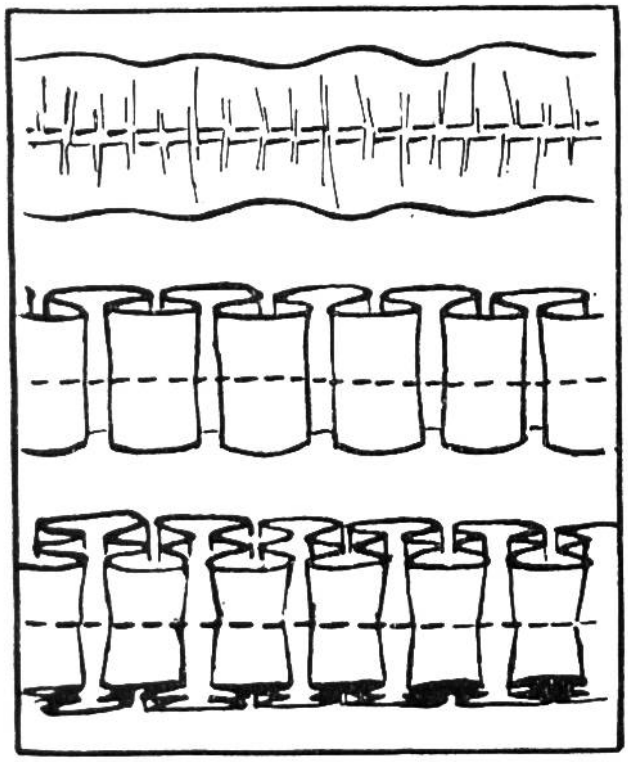
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

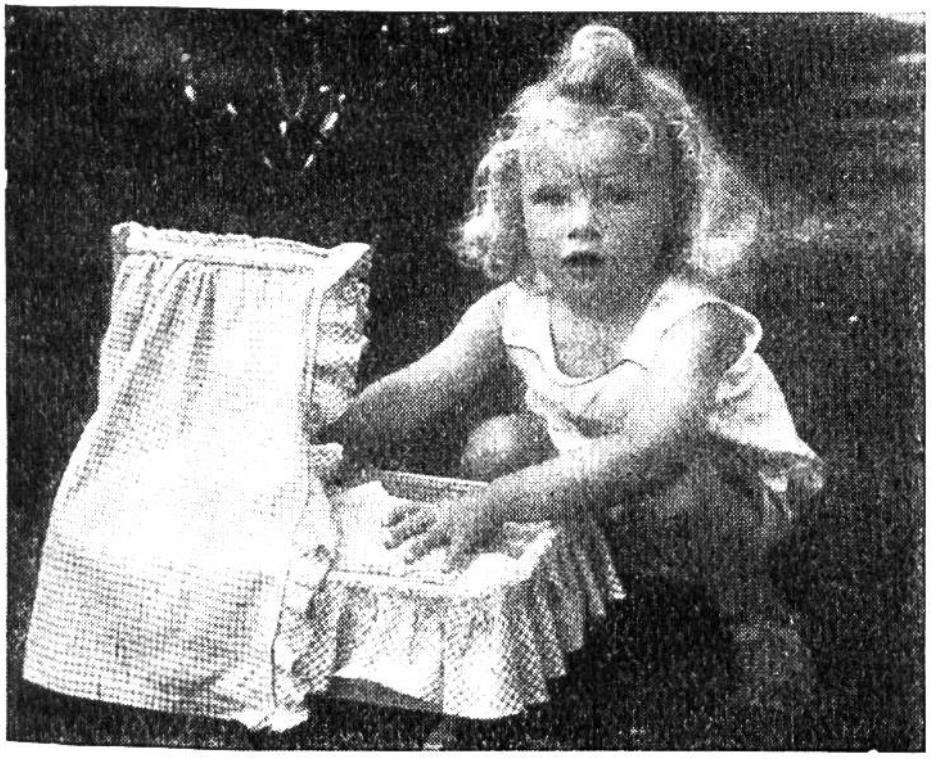


breite ½–1½ cm tiefe Quatschfalten legen u. durch
1. die Mitte steppen. Braucht 3 Mal die fertige Länge.
3. In doppelte Quatschfalten gelegte Rüsche. Arbeitsweise wie bei Nr. 2,
2. jedoch werden immer 2 Falten aufeinandergelegt. Braucht 6 Mal die fertige Länge. - Beispiele z. Anwendung: an Halsausschnitt
3, und Ärmeln, beim Verlängern eines Sommerkleides zur Deckung der Naht.

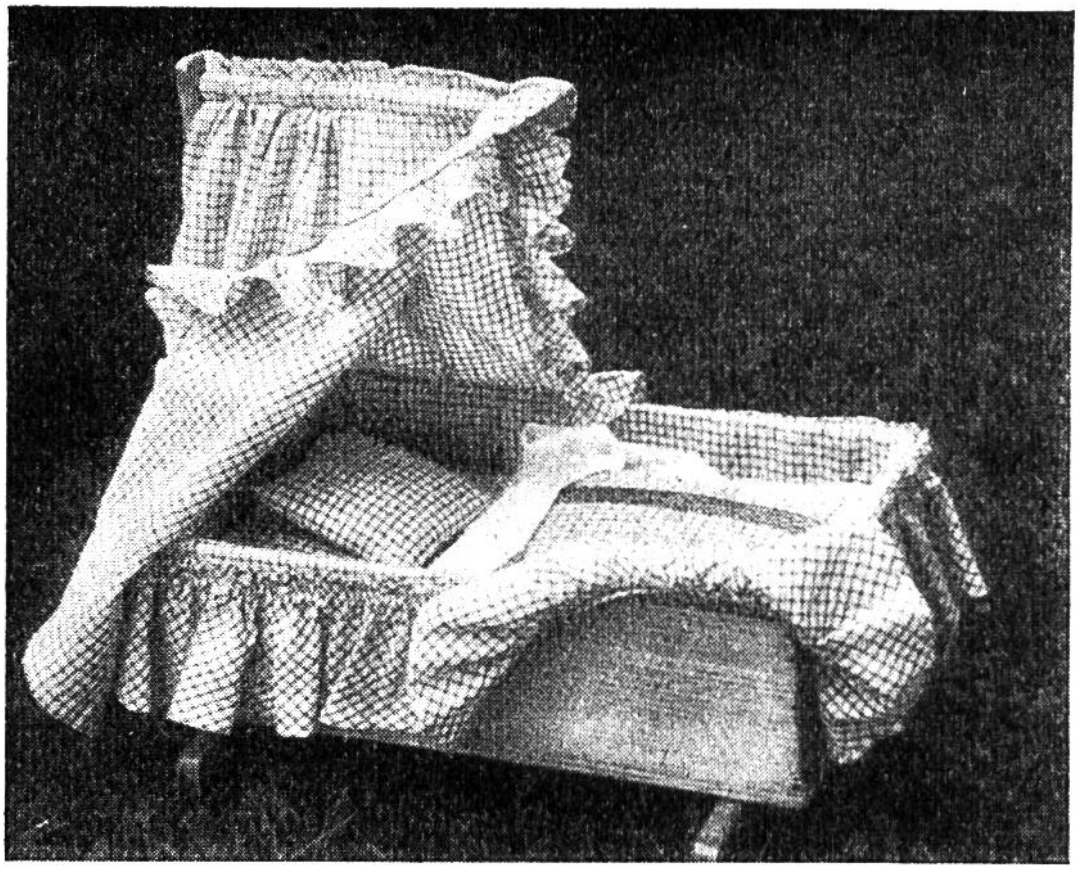
Puppenwiege.

Material: 1 Traubenkistchen, 2 alte Kleiderbügel (nicht zu schmal), 1 m Kölsch.

Diese hübsche Wiege kostet uns ganz wenig Geld und wird dem Puppenmütterchen grosse Freude bereiten. Wir putzen das Kistchen zuerst ganz sauber, schmiergeln es noch mit Glaspapier, damit es schön glatt wird. Dann sägen wir die



Urseli ist von ihrer neuen Puppenwiege begeistert.



beiden Kleiderbügel auf die gewünschte Länge zurück und schrauben sie am Kistchenboden fest. Für den Vorhang verwenden wir am besten einen Weidenstab, den wir biegen, oder dann nageln wir zwei Stäbchen im rechten Winkel zusammen (Höhe ca. 30 cm). Zum Ausschlagen des Kistchens wird der Kölsch in der genau gleichen Grösse wie das Kistchen zugeschnitten und in der Form desselben gesteppt. Für die Volants aussen benötigen wir zweimal Kistchenumfang + die Nahtzugaben. Breite der Volants = Kistchenhöhe + Saumzugaben. Die Volants werden gesäumt, eingereiht und angesteppt. Am Vorhang (ca. 25 cm breit) wird ebenfalls ein kleines Volant von ca. 2 cm fertiger Breite angenäht. Die Volants werden schräg zugeschnitten. Für die Ausstattung der Wiege nehmen wir alte Baumwollabfälle zum Füllen von Kissen, Pfulmen und Decke. Der Bezug wird aus dem gleichen Kölsch hergestellt. Eventuell garnieren wir die Decke und Kissen noch mit einigen Zierstichen. Für die Leintücher finden wir sicher noch ein Stück Baumwollstoff in Mutters Restenschachtel. Das Oberleintuch ist nicht breit, wir haben noch rasch ein kleines Hohlsäumchen genäht!